
Jahreskonferenz Netzwerk Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau,
15.09.2020

Vortrag Open Public Data in Deutschland

***Rahmenbedingungen und Potenziale der Bereitstellung und Nutzung
von Daten des öffentlichen Sektors***

Auszüge aus der Studie der wissenschaftlichen Begleitforschung des
BMWi-Technologieprogramms Smart Service Welt 2

Referent: Henry Schweigel, M.A.



Open Public Data: Begriffsdefinition und -abgrenzung

Definition Open Public Data (OPD):

Daten des öffentlichen Sektors, die leicht und allgemein zugänglich sind und wiederverwendet werden können, in manchen Teilen unter nicht-restriktiven Bedingungen

(Begriffsdefinition der EU-Kommission)

Definition Open Data:

Daten, die von jedermann frei benutzt, weiterverwendet und geteilt werden können – die einzige Einschränkung betrifft die Verpflichtung zur Nennung des Urhebers

(Begriffsdefinition Open Data Handbook/Open Knowledge Foundation)

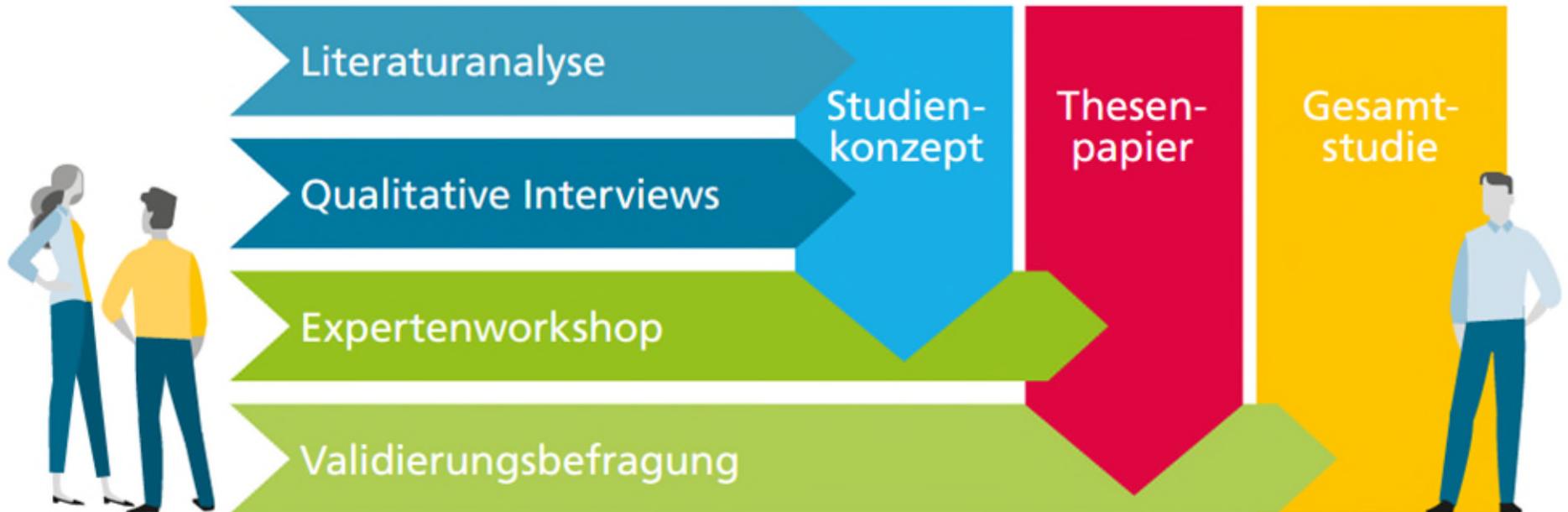


Open Public Data-Studie: Leitfragen

- Welcher Rechtsrahmen besteht in Deutschland für die Bereitstellung und Nutzung von OPD?
- Welche Auswirkungen sind durch die novellierte PSI-Richtlinie zu erwarten?
- In welchem Umfang sind OPD und entsprechende Anwendungen in Deutschland bereits verfügbar, was sind typische Anwendungsbereiche und welche Hürden hemmen die Verbreitung?
- Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um die Bereitstellung und Nutzung von OPD in Deutschland zu stärken?



Open Public Data-Studie: Ablauf



Open Public Data: Rahmensetzungen und Potenziale

- Novellierung der Public Sector Information-Richtlinie (PSI-RL)
 - Wirkungskreis inkludiert nun Öffentliche Unternehmen
 - Im Fokus: Katalog der „High Value Data“ (Geodaten, Mobilitätsdaten...)
- Effizienz- und Wertschöpfungspotenziale (jährlich):
 - Deutschland: 43 Mrd. EUR (Kuzhev et. al., 2016)
 - EU: 286 Mrd. EUR (San Chan et. al., 2015)

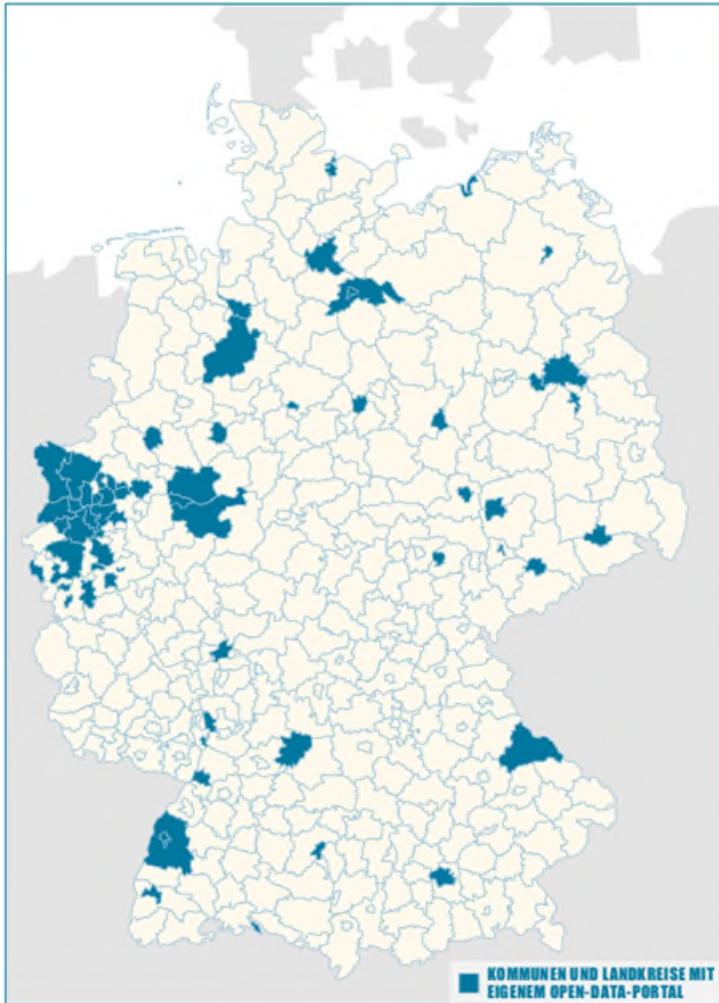


Open Public Data: Bedingungen in Deutschland

- Besonderheit der staatlichen Aufgabenerfüllung:
 - Öffentliche Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene
 - Öffentliche Unternehmen haben zentrale Rolle in der Aufgabenerfüllung
 - Großteil von OPD auf kommunaler Ebene (Implementierungsebene)



Open Public Data: Die kommunale Ebene

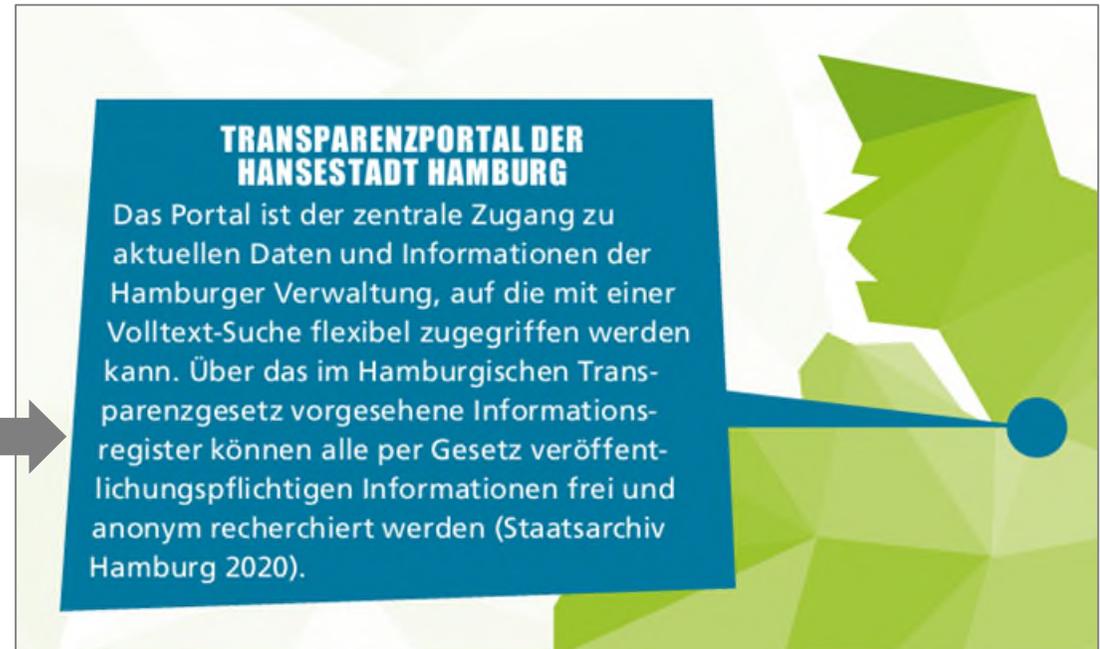
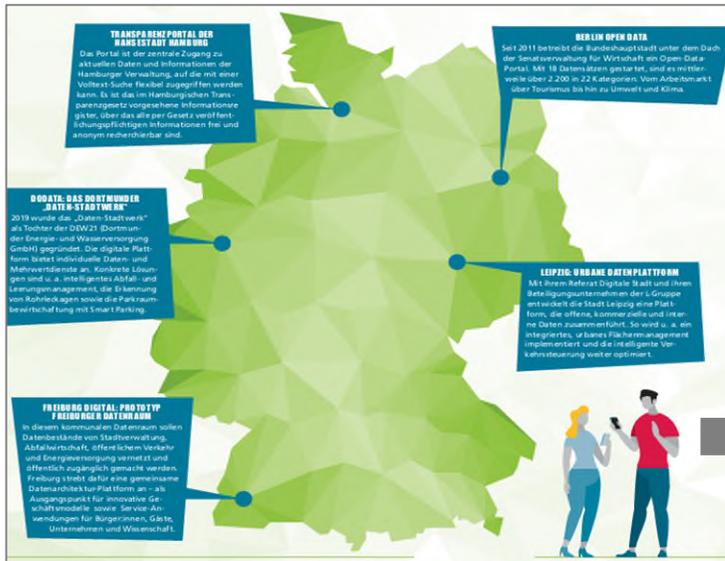


- Weniger als 1 % der Kommunen bieten eigene Open Data-Portale an
- Vorreiter bieten in Teilen innovative Lösungen mit hohem Praxisbezug an
- Probleme bei personellen Kapazitäten und Qualifikationen > v.a. in kleineren und mittleren Kommunen
- Heterogene Gesetzeslage setzt Hürden für OPD-Bereitstellung und -Nutzung

Open Public Data: Rechtliche Rahmensetzung



Open Public Data in der Praxis: Hansestadt Hamburg



Open Public Data in der Praxis: Hansestadt Hamburg



Nur neueste Version eines Datensatzes anzeigen

1 2 3 ... 5399 »

Sortierung nach
▼ RELEVANZ
DATUM
TITEL

Ergebnis 1-20 – von 107976 Ergebnissen. Treffer je Seite: 20 | 50 | 100

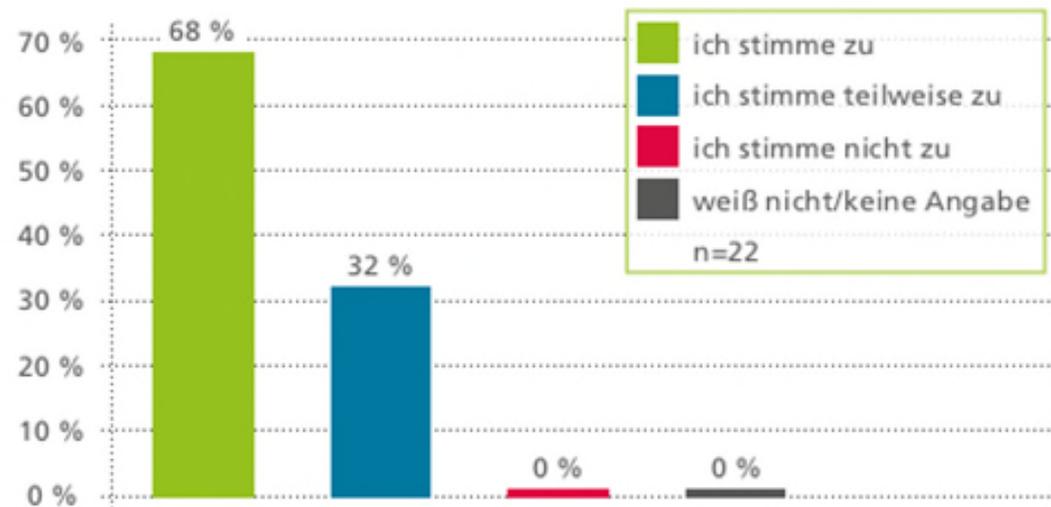
 Treffer		<p>3D-Stadtmodell LoD1-DE Hamburg 13.05.2020</p> <p>Das 3D-Stadtmodell von Hamburg liegt in zwei Varianten vor, die sich hinsichtlich ihres Informationsgegenstand: Geodaten</p>	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">HTML</div> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">CITYGML</div> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">...</div>
 Treffer		<p>3D-Stadtmodell LoD2-DE Hamburg 13.05.2020</p> <p>Das 3D-Stadtmodell von Hamburg liegt in zwei Varianten vor, die sich hinsichtlich ihres Informationsgegenstand: Geodaten</p>	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">HTML</div> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">GML</div>

Abb. s: Auszug Website Transparenzportal Hamburg (<http://transparenz.hamburg.de/transparenzportal-hamburg/>), Abrufdatum: 14.08.20.

Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 1

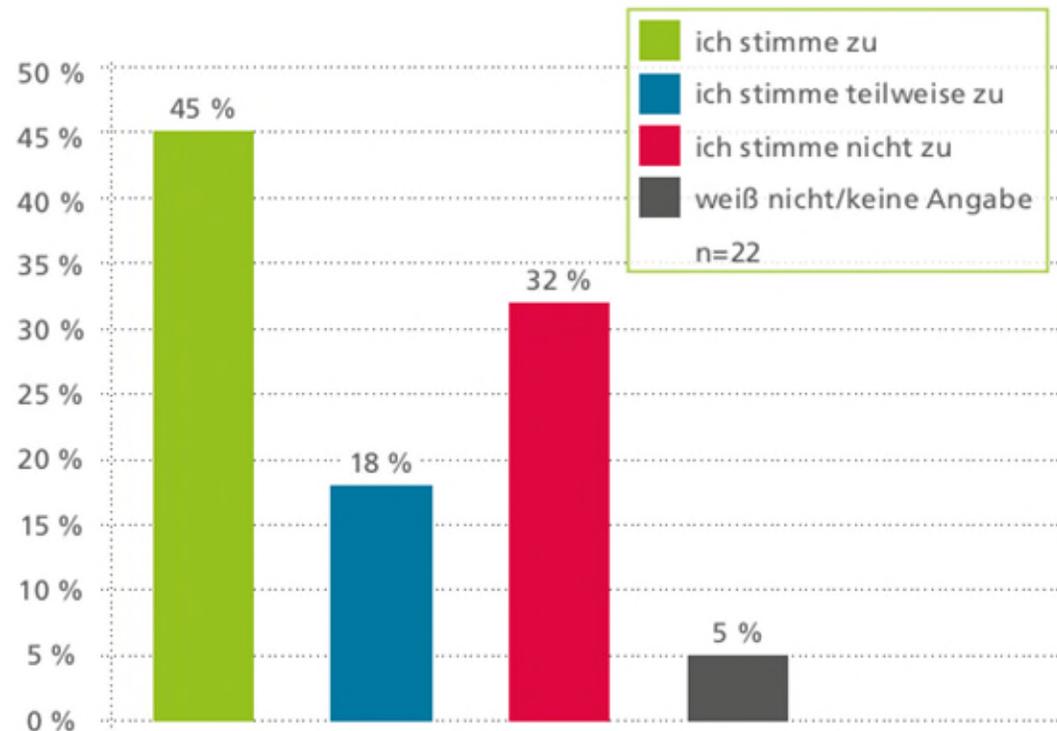
Open Public Data ist für Kommunen und öffentliche Unternehmen ein höchst wertvolles Gut – seine Verwendung, Bereitstellung und Verwertung sollten kommunale Akteure im Rahmen von konkreten Nutzungsmodellen, wie bspw. Open-Data-Plattformen und Data Hubs, konzipieren und implementieren.



Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 3

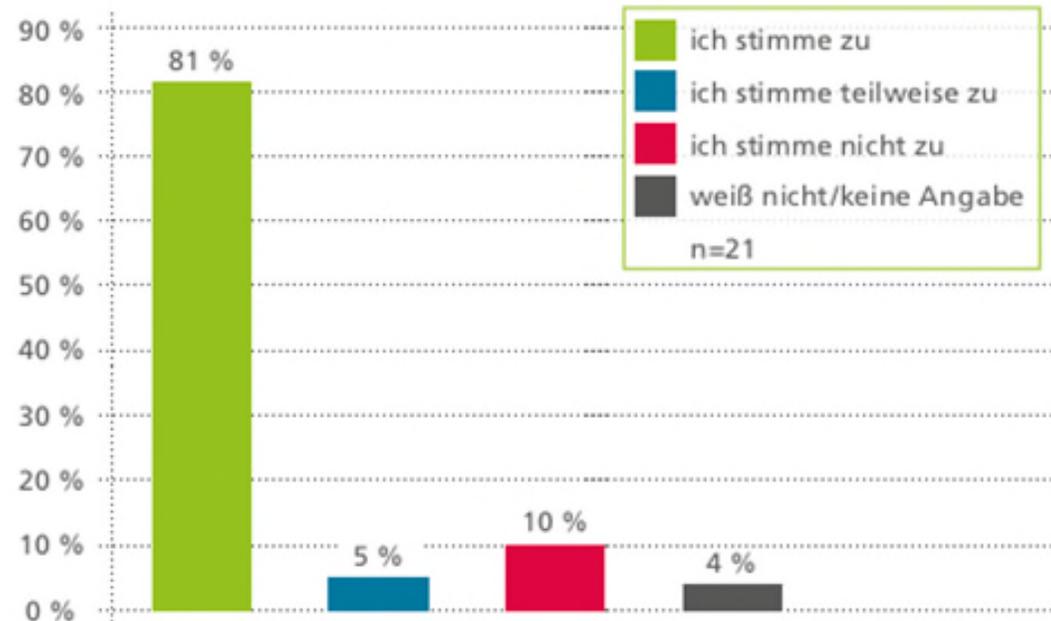
Eine weitreichende Offenlegungsverpflichtung von Datenbeständen, gerade von Mobilitäts- und Energiedaten, könnte Geschäftsmodelle öffentlicher Unternehmen signifikant unter Druck setzen – insbesondere dann, wenn privatwirtschaftliche Wettbewerber diese Daten zur Optimierung ihrer Angebote in den ausschließlich hochrentablen Bereichen bzw. Marktsegmenten nutzen. Die Qualität der kommunalen Daseinsvorsorge kann dadurch mittel- und langfristig beeinträchtigt werden.



Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 8

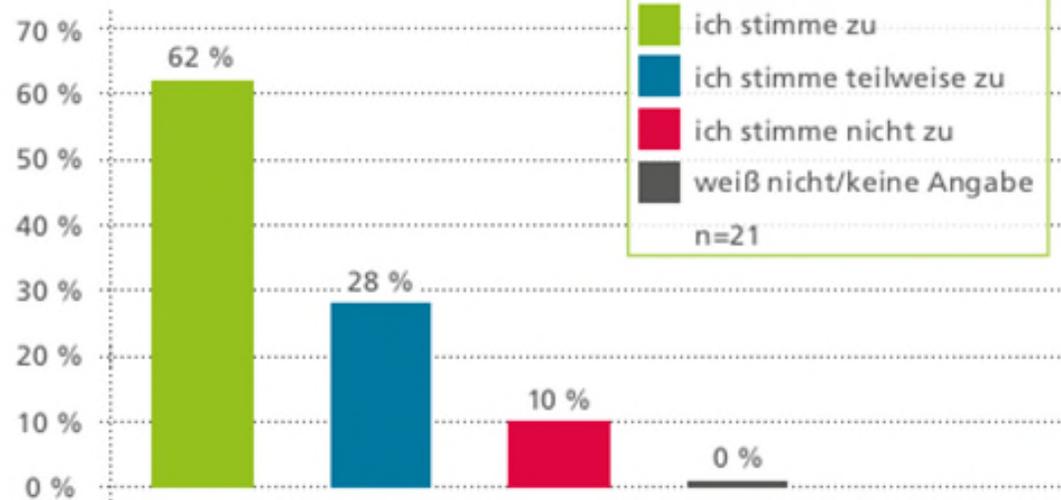
Die Bundesregierung sollte ein Weiterbildungsprogramm zum kommunalen Digitalisierungs- und Datenmanagement auflegen, welches bundesweit Mitarbeiter:innen von Verwaltungen und öffentlichen Unternehmen – auch berufsbegleitend – schult, um den flächendeckenden Kompetenzaufbau in den Organisationen zu unterstützen; bereits vorhandene Initiativen sollten zusätzlich gefördert werden.



Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 10

Ein neuer „Bundeswettbewerb Open Data“ sollte sehr innovative und erfolgreiche Open-Data-Projekte auf kommunaler Ebene als Leuchtturmvorhaben mit Breitenwirkung prämiieren – diese Preise sollten in den Kategorien Groß-, Mittel- und Kleinstadt sowie Gemeinden, Landkreise und regionale Kooperationsverbände zur Open-Data-Nutzung vergeben werden.



Open Public Data-Studie: Statements

„Bei der Öffnung von Verwaltungsdaten der Hansestadt Hamburg und ihrer öffentlichen Unternehmen im Rahmen des Transparenzportals haben wir eine bemerkenswerte Feststellung gemacht. So erfolgen etwas mehr als die Hälfte aller Abrufe der bereitgestellten Daten aus dem Intranet. Das hat gezeigt, dass wir mit dieser Infrastruktur einen echten Beitrag für eine verbesserte Kommunikation innerhalb der Verwaltungen und der Landesbetriebe leisten.“

Sascha Tegtmeyer, Leitung Urban Data Hub, Freie und Hansestadt Hamburg (Experteninterview im Rahmen der Studie)



Open Public Data-Studie: Statements

„Mit Blick auf die Bereitstellung von Open Data sind meines Erachtens nicht allein gesetzliche Veröffentlichungspflichten bedeutsam – es muss auch die technische Infrastruktur für die Datenbereitstellung auf kommunaler Ebene vorhanden sein, wobei auch die Bundesländer gefragt sind.“

Heiko Richter, Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb (Experteninterview im Rahmen der Studie)



Open Public Data-Studie: Statements

„Unser Hauptthema ist, Open Data öffentlichkeitswirksam in die Breite zu tragen. In der nächsten Zeit wollen wir österreichweit wichtige Core-Datensätze ermitteln und zentral als Open Data zur Verfügung stellen. Das erspart es den Kommunen, die Publikation dieser Datensätze selbst vornehmen zu müssen – und die Datennutzerinnen und -nutzer müssen diese nicht bei ca. 2.100 Städten und Gemeinden einzeln abholen.“

Brigitte Lutz, Sprecherin der Cooperation Open Government Data Österreich (Expertinneninterview im Rahmen der Studie)



Open Public Data-Studie: Zentrale Handlungsempfehlungen

- **Wissen** für öffentliche Einrichtungen **bereitstellen, fachlichen Austausch organisieren** und für das Thema sensibilisieren, u.a. im Rahmen eines „**Bundeswettbewerbs Open Data**“
- **Leistungsfähige Infrastrukturen** zur Bereitstellung, Nutzung und Verbreitung von OPD bundes- und europaweit **implementieren**, ein möglicher **Anknüpfungspunkt** wäre das **Projekt „GAIA X“**



Open Public Data-Studie: Rezeption

heise online › News › 07/2020 › Studie: Bürger sollten Anspruch auf Open Data der Verwaltung erhalten

Studie: Bürger sollten Anspruch auf Open Data der Verwaltung erhalten

Forscher werben in einer Analyse für das Wirtschaftsministerium dafür, Verwaltungsdaten standardmäßig offen bereitzustellen und so Potenziale zu heben.

Lesezeit: 2 Min.  In Pocket speichern

   16



Open Public Data-Studie: Rezeption



Pro News Wissen ▾ Themen ▾ Pioneers Jobs Firmen



Verwaltungsdaten sind nicht immer leicht zugänglich. (Foto: Shutterstock)

09.07.2020, 17:28 Uhr

Open Data wird in deutschen Verwaltungen sehr unterschiedlich gehandhabt, zeigt eine Studie für das Wirtschaftsministerium. Standards für die Bereitstellung der Daten fehlen.



Open Public Data-Studie: Rezeption

Montag, 14. September 2020

Kommune21 Die maßgeschneiderte Lösung für die öffentliche Verwaltung

IT-Guide Themen Service Termine News

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Themen](#) > [Open Government](#)

Open Public Data

Kommunen sind Vorreiter

[11.9.2020] Laut einer aktuellen Kurzstudie gibt es einige Anwendungen und Bereiche, in denen Open Public Data bereits mit großem Mehrwert eingebracht werden. Gerade Kommunen sind dahingehend Wegbereiter.



Rahmenbedingungen und Potenziale der Bereitstellung und Nutzung von Daten des öffentlichen Sektors

Eine aktuelle Kurzstudie zu Daten, die im öffentlichen Sektor vorliegen und von der Allgemeinheit frei genutzt werden dürfen, ist jetzt erschienen. Veröffentlicht hat sie die wissenschaftliche Begleitforschung des Technologieprogramms Smart Service Welt II, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Die Untersuchung analysiert dies entlang des rechtlich-regulatorischen Rahmens und der daraus entstehenden faktischen Verfügbarkeit von Open Public Data in Deutschland. Laut Studie bestehen einige Anwendungsbereiche und konkrete Anwendungen, in denen OPD bereits mit großem Mehrwert eingebracht wird. Vorreiter seien vor allem die Kommunen.

(co)

[Zur Kurzstudie](#) (Deep Link)

KOMMUNAL. HOME POLITIK RECHT PANORAMA PRAXIS KOMMUNALWELT

NEUE STUDIE

Wie Kommunen Open Data betreiben können

VON GUDRUN MALLWITZ
 Redakteurin | KOMMUNAL
 5. JULI 2020

Nur 44 Kommunen in ganz Deutschland haben Ende 2019 ein eigenes Open-Data-Portal betrieben und stellten dort ihre Datenbestände frei zur Verfügung. Dazu kommen elf Landkreise mit einer eigenen Infrastruktur. Eine neue Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums hat untersucht, was die Bereitstellung von öffentlichen Daten derzeit noch erschwert. KOMMUNAL listet Beispiele auf, wo es funktioniert.





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!